

Direktor
Dr. Carl Hagemann



Dr. Carl Hagemann
Dir. d. Deutschen Schauspielhauses



Carl Hagemanns frühe Regiearbeit am Mannheimer Hof- und Nationaltheater: *Hamlet* und *Der Teufel*

Diese digitale Ausstellung widmet sich der frühen Regiearbeit Carls Hagemanns am Mannheimer Hof- und Nationaltheater. Hagemann beginnt 1906 am dortigen Theater zu arbeiten. Es ist seine erste Anstellung als Theaterpraktiker, zuvor war er als Redakteur beschäftigt. Hagemann, der neben seiner Arbeit als Regisseur auch als Intendant und Theaterwissenschaftler tätig war, bildet in jenen Jahren einen besonderen bühnentechnischen Stil – die Idealbühne – heraus. Im Laufe der Ausstellung werden seine bühnentechnischen Bemühungen anhand von Inszenierungsfotografien und Bühnenbildentwürfen beleuchtet. Mit Hilfe der Begleittexte bekommt man einen Überblick über die Idealbühne und Hagemanns theaterstilistische Auffassungen.

Am 19.10.1907 wird Hagemanns Hamlet-Inszenierung am Mannheimer Theater uraufgeführt. Er arbeitet erst seit einem Jahr als Theaterpraktiker, als er mit jener Inszenierung „an die Spitze der bühnentechnischen Avantgarde der Jahrhundertwende“ (Kohlmayer, S. 263) tritt, wie es Rainer Kohlmayer 1996 rückblickend formuliert. Zusammen mit dem Bühnentechniker Adolf Linnebach verwirklicht er zum ersten Mal einen Stil, der als Mannheimer Idealbühne bezeichnet wird. Man versteht darunter einen bestimmten Stil der Szenengestaltung, sowie des Bühnenbilds. Die bühnentechnischen Neuerungen, welche Hagemann umsetzt, werden auch von der damaligen Presse überwiegend gelobt. (Bensch, S. 56)

Carl Hagemann, Regiebuch zu Hamlet von Carl Hagemann, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_OBJ0000006.

Mannheim 19.10.07

„Idealbühne“

Personen:

Claudius, König von Dänemark
 Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs

Polonius, Oberkammerherr
 Horatio, Hamlets Freund

Laertes, Sohn des Polonius

Rosenkranz } Hofleute
 Guildenstern }

Osrick
 ein spanischer

Marcellus } Offiziere
 Bernardo }

Francisco, ein Soldat

Geist der Hamlets Mutter

Fortinbras, Prinz von Norwegen

Gertrude, Königin von Dänemark, Hamlets Mutter

Ophelia, Tochter des Polonius

1. Volantier

2. Volantier

Amis:

Polonius

König

Polonius

Laertes

Hamlet im Sinne des Hofes, Offiziere, Soldaten, spanischer, Missethäter die Hamlet in Helmsing

Gerhardt

Wolff

Wiegner

Schwab

Siehl

Herrmann

Herrmann

Mebus

Schott

Soffe

W. Lubiano

Töller

Abt

Herrmann

Mund

Andrius

Arnold

Klein

Lehmann

Kuhn

Reber

Weser (Besetzung!)

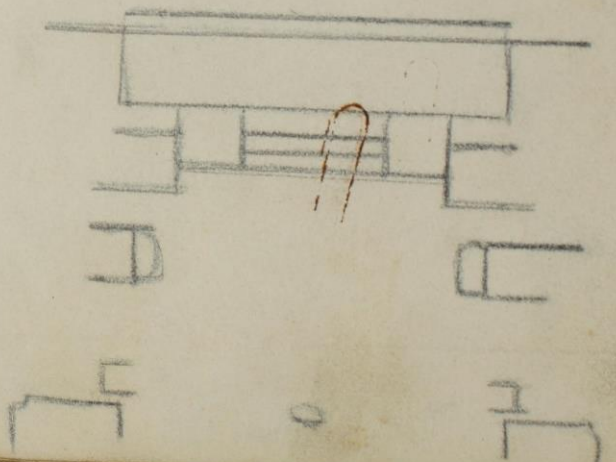
Hamlet

Prinz von Dänemark

Inszeniert in fünf Aufzügen von

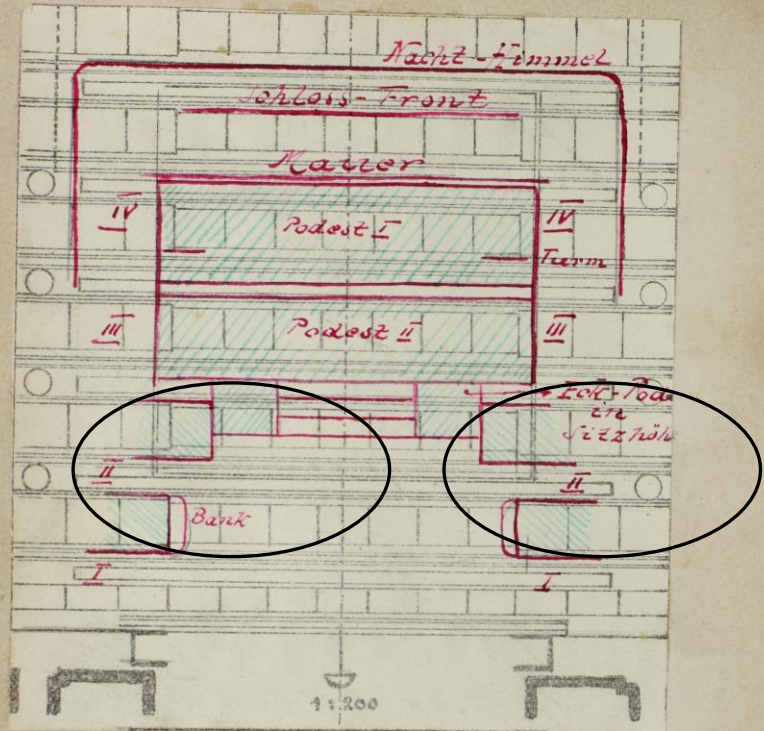
William Shakespeare

Übersetzt von A. W. von Schlegel

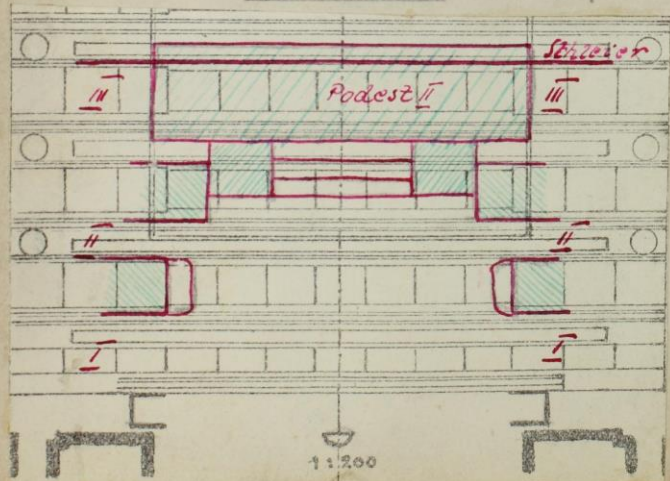


Der Bühnenraum ist so konzipiert, dass vier Grundpfeiler auf der rechten und linken Seite als „szenische Symbole“ (Hagemann, S.) über das gesamte Stück hinweg bestehen bleiben. Jene Pfeiler sind in Hagemanns nebenstehenden Entwürfen markiert. Verändert wird jeweils nur der Hintergrund. Verschiedene Vorhänge mit einfachen, stilisierten Bebilderungen werden dazu verwendet.

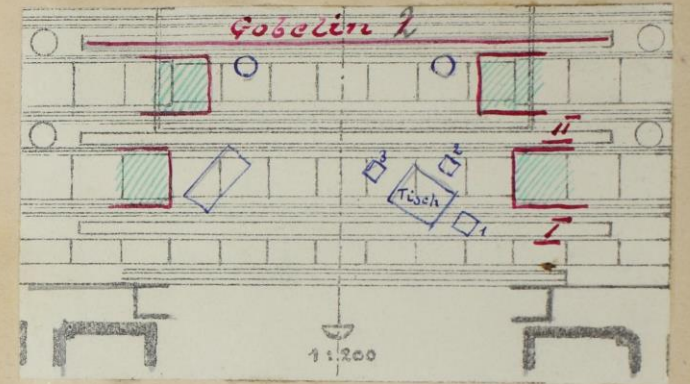
Terrass I (I, 1 - I, 3)



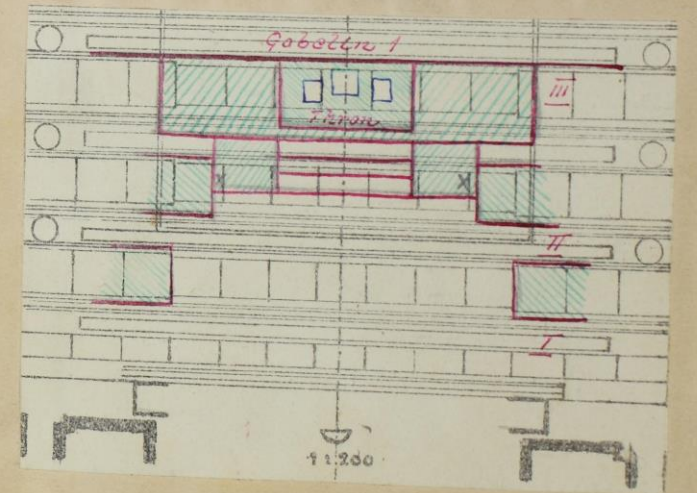
Terrass II (I, 4)



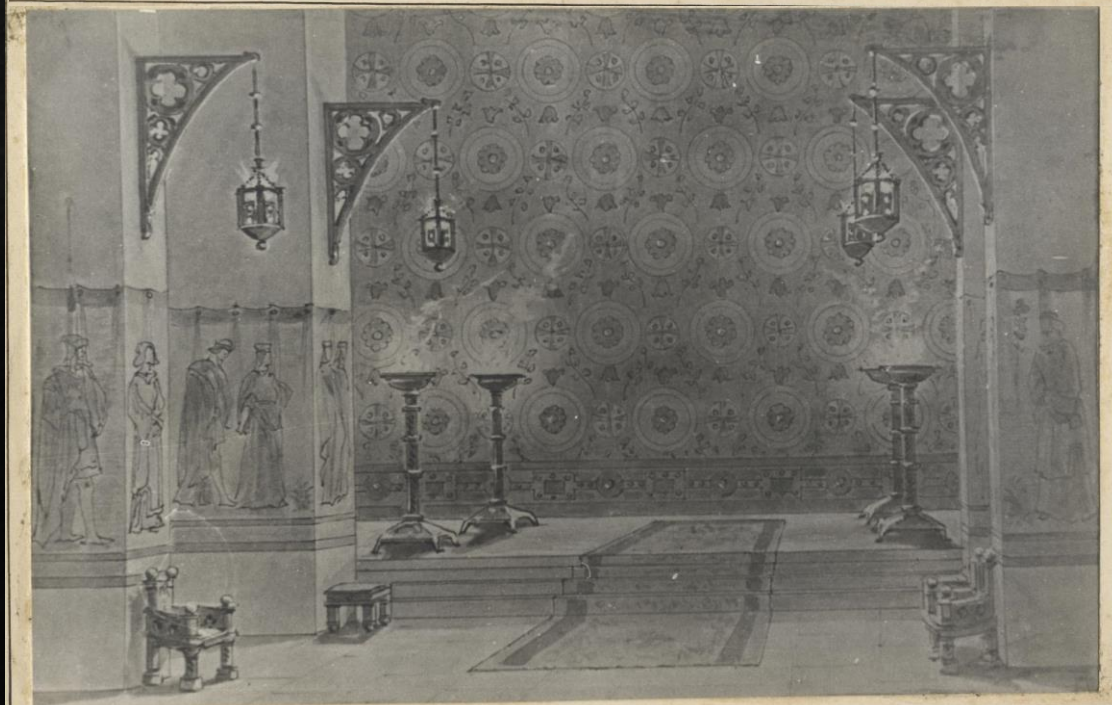
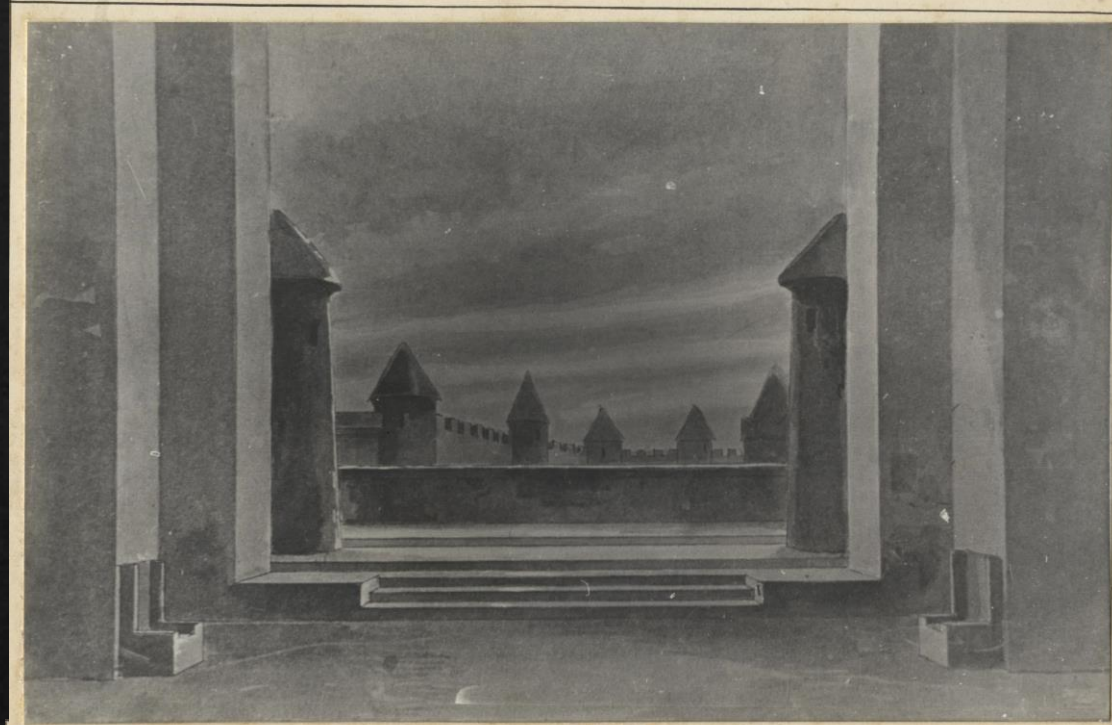
Kaulhynus I^b (II - II, 2)



Kaulhynus I^a (I, 2 - I, 2)



Man sieht die Veränderungen im Hintergrund des Bühnenraums. Durch die bleibenden Pfeiler und die einfach gehaltene Dekoration wird alles auf das Notwendigste beschränkt. Die Szenen wirken stilisiert und vereinfacht im Vergleich zur damals vorherrschenden, realistischen Illusionsbühne. Hagemann versucht nicht, Realität abzubilden und schafft statt illusorischer Räume Raumtypen (Kohlmayer, S. 263.). Die folgenden Exponate zeigen verschiedene Bühnenbilder der Inszenierung.



Oben:

Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907, Mannheim 1907, Deutsches Theatrumuseum München, Signatur: DTM_KON0000010.

Unten:

Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907, Mannheim 1907, Deutsches Theatrumuseum München, Signatur: DTM_KON0000010.



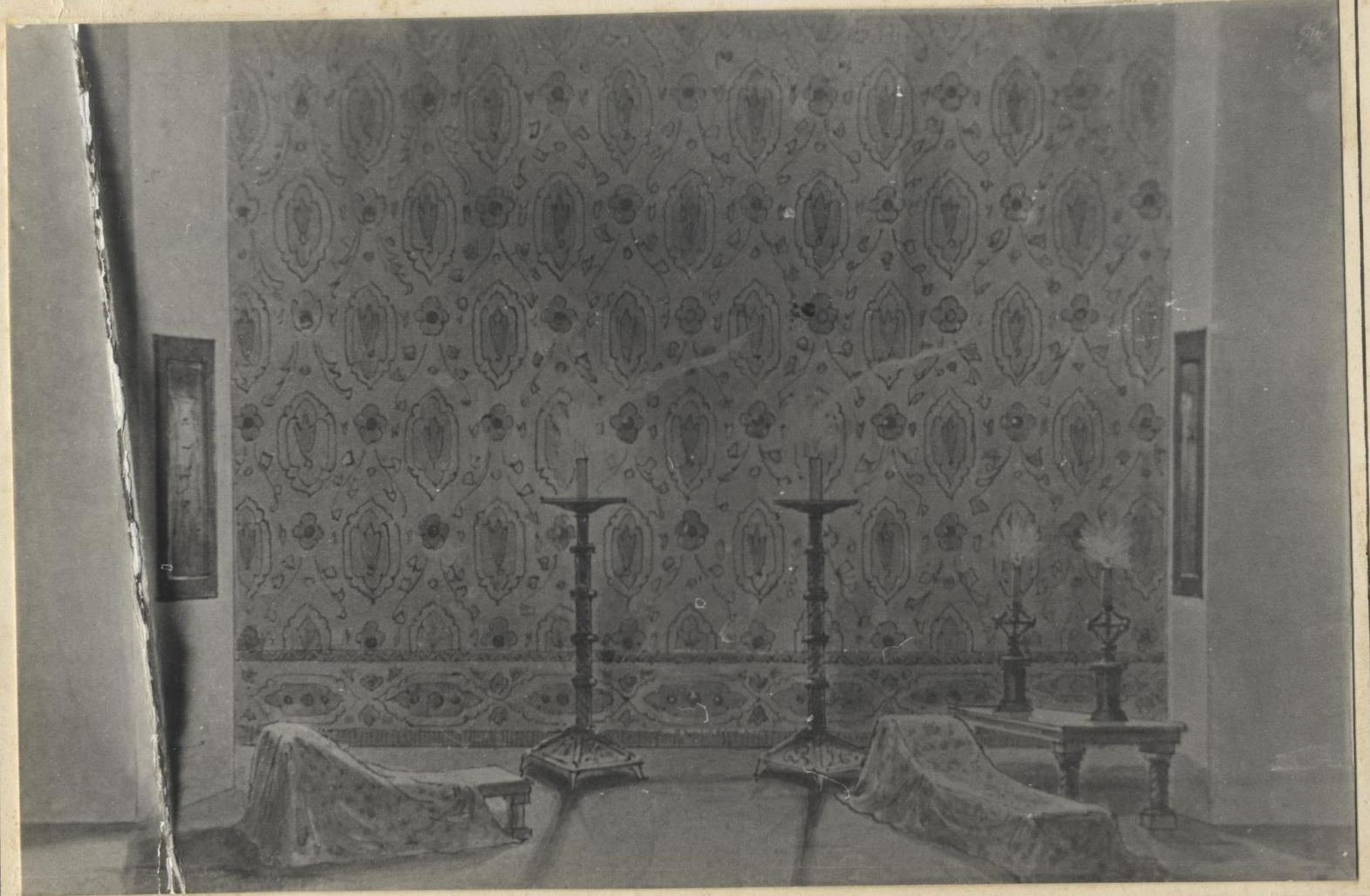
Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in
Mannheim 1907, Mannheim 1907,
Deutsches Theatrumuseum München,
Signatur: DTM_KON0000010.

21 Hamlet, Tronsaal

A: Carl Hagemann

orig. I, 2; I, 3; E, 2.

19.10.07.



Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in
Mannheim 1907, Mannheim 1907,
Deutsches Theatermuseum München,
Signatur: DTM_KON0000010.

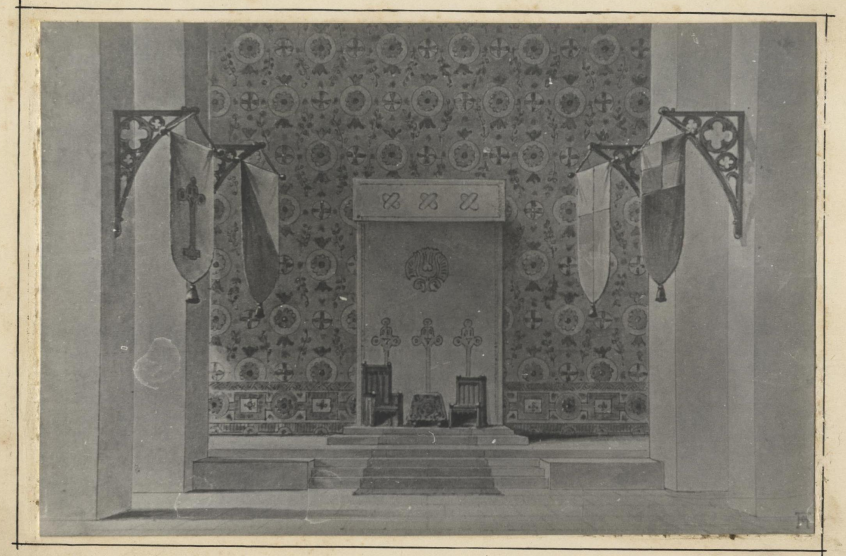
3) Hamlet, Zimmer der Königin

B: Carl Hagemann

11,4

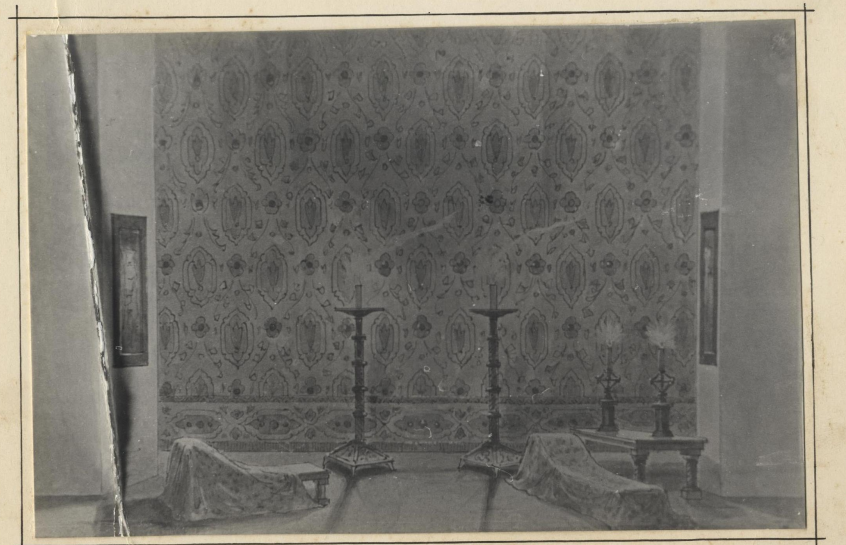
10.10.07.

Die gesehenen Dekorationselemente sind in unterschiedlichen Grautönen gehalten, wie Hagemann es in seinem Text beschreibt (Hagemann, S. 27.). Eingefärbt werden sie und der gesamte Bühnenraum durch die Lichtsetzung. „Das Licht gibt die alles vereinheitlichende Grundstimmung“ (Hagemann, S. 27.), wie Hagemann es formuliert. Die vereinfachte Gestaltung der Bühne und die Stilisierung sind für ihn die Möglichkeit, dem klassischen Stoff Shakespeares inszenatorisch gerecht zu werden. Die von Hagemann verwirklichte Idealbühne erfüllt für ihn den Zweck, die idealen Werke aller Zeiten und Völker zeitgemäß darzustellen, darunter vor allem Shakespeare.



1) *Hamlet, Tronsaal*
A: Carl Hagemann

19.10.07.



2) *Hamlet, Zimmer der Königin*
A: Carl Hagemann

19.10.07.

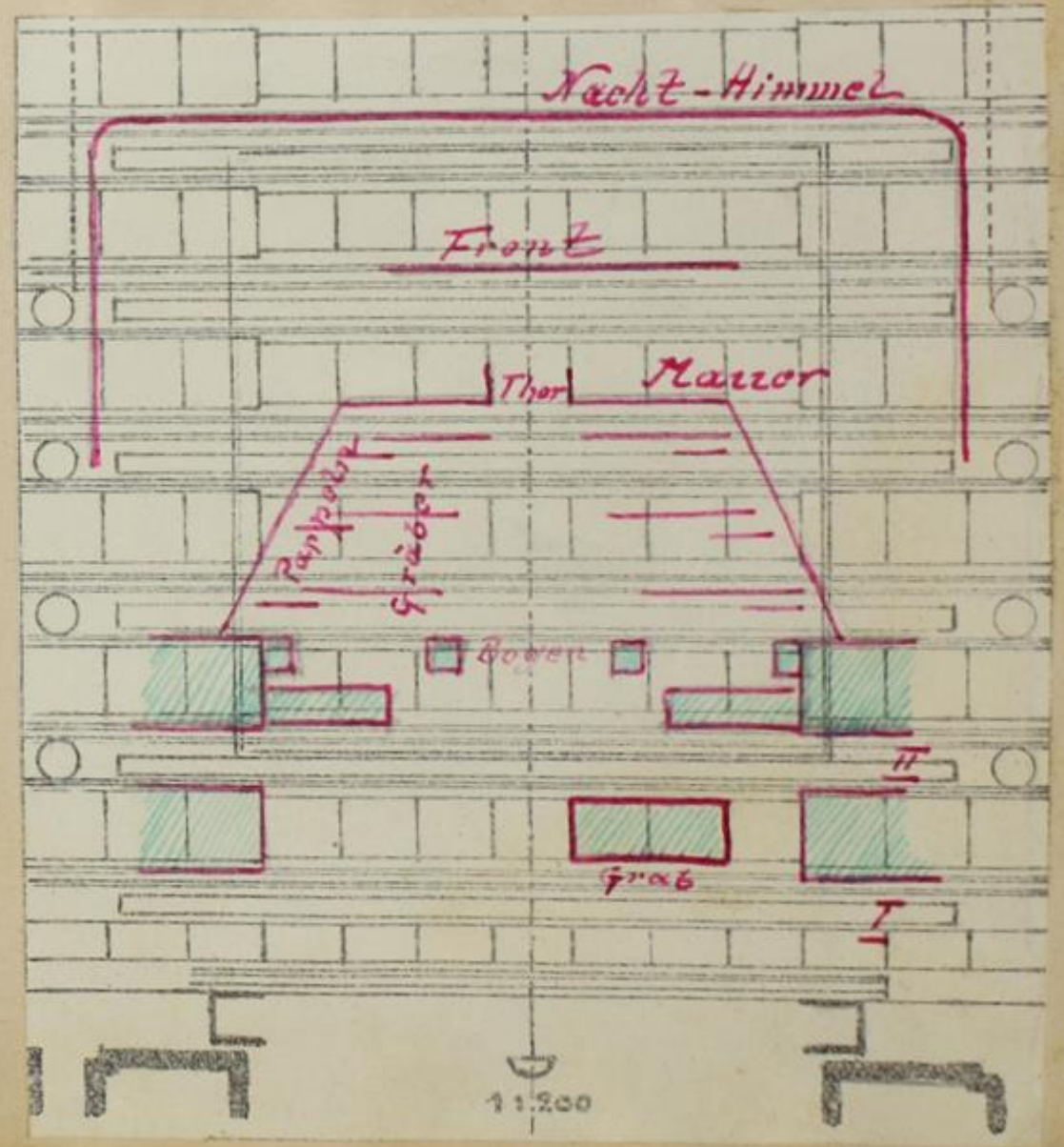
Oben:

Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000010.

Unten:

Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000010.

Der „Kirchhof“, skizziert von Hagemann in seinem Regiebuch zur Inszenierung.



Der „Kirchhof“ in einer
Inszenierungsfotografie



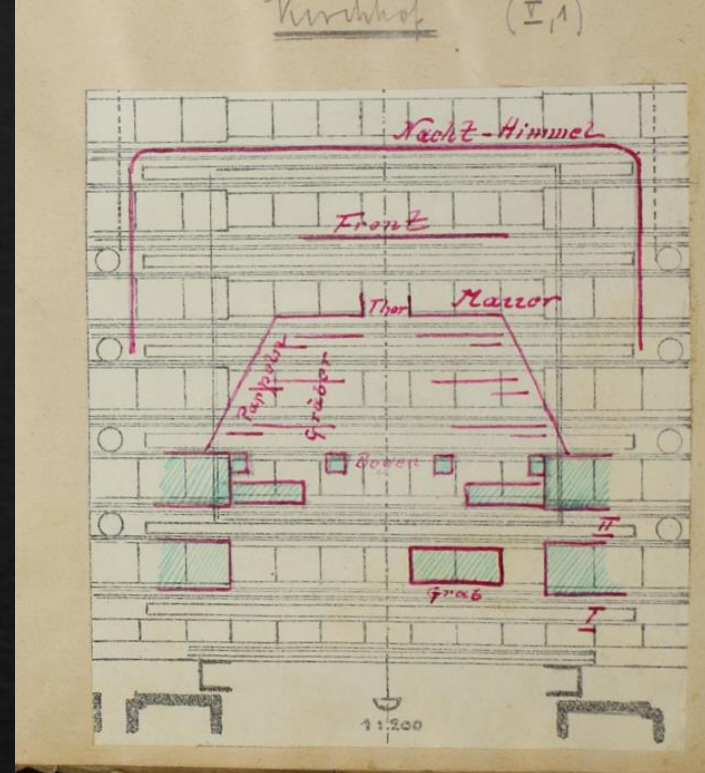
*Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in
Mannheim 1907, Mannheim 1907,
Deutsches Theatrumuseum München,
Signatur: DTM_KON0000010.*

Die Entsprechungen zwischen Hagemanns Entwurf und der realisierten Bühne sind hier gut zu erkennen. Der Prozess einer Szenengestaltung wird deutlich.

Hagemanns Arbeit als Regisseur fokussiert sich, wie bereits bisher gesehen, auf das Bühnenbild, die Dekoration und die Lichtregie. Er arbeitet mit einer eher „architektonischen Theaterkonzeption“ (Kohlmayer, S. 264.).

Oben:
Carl Hagemann, *Regiebuch zu Hamlet von Carl Hagemann*, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_OBJ0000006.

Unten:
Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000010.



Hagemann inszeniert nur vier Stücke auf der Idealbühne. Neben diesen vier Arbeiten widmet er sich auch weiterhin der Illusionsbühne, welche allerdings einiger Reformen bedürfe, wie er selbst ausführt. (Hagemann, S. 20.)

Im Jahr nach der *Hamlet*-Uraufführung inszeniert Hagemann Franz Molnárs *Der Teufel* im bühnentechnischen Stil der Illusionsbühne. Die Uraufführung findet am 30.05.1908 statt.



Der Teufel

2. Akt

R: Carl Hagemann

30. 5. 08.



Der Teufel

1. und 3. Akt

R: Carl Hagemann

30.5.08

Diese digitale Ausstellung wurde von David Marc Jagella, einem Studierenden des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien, kuratiert. Erstellt wurde sie im Rahmen der Lehrveranstaltung „Nachlässe, Biografien, Netzwerke“, unter der Leitung von Dr.ⁱⁿ Nora Probst.

Verwendete Literatur:

Hans-Jürgen Bengsch, „Carl Hagemann und die Szenenreform der Schauspielbühne. Ein Beitrag zur Geschichte der Regie im 20. Jahrhundert“, Diss., Ludwig-Maximilians-Universität zu München, philosophische Fakultät, 1951.

Anmerkungen: aus Gründen der quellenkritischen Beurteilung sollte hier angegeben werden, dass es sich bei Bengsch, um den Neffen und Nachlassverwalter Carl Hagemanns handelt. (vgl. Kohlmayer, *Oscar Wilde in Deutschland und Österreich*, S. 149 und S. 262.)

Carl Hagemann, „Über Versuche moderner Shakespeare-Inszenierungen“, *Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft*, 45/1, 1909, S.

Hans Knudsen, „Hagemann, Christian Carl“, *Neue Deutsche Biographie*, 7, 1966, S. 468, URL: <http://www.deutsche-biographie.de/pnd119368277.html>, aufgerufen am 25.06.2020.

Rainer Kohlmayer, *Oscar Wilde in Deutschland und Österreich. Untersuchungen zur Rezeption der Komödie und zur Theorie der Bühnenübersetzung*, Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1996.

Hermann Frhr. v. d. Leyen, „Hagemann’s theoretische Schriften. Versuch einer kritischen und zeitgeschichtlichen Untersuchung der Hagemann’schen Schriften über das Theater“, Diss., Ludwig-Maximilians-Universität zu München, philosophische Fakultät, 1957.

Liste der Exponate (in der Reihenfolge ihrer Verwendung):

1. Folie (von links nach rechts):

Arnold Mocsigay – Photographie und Verlag von Arnold Mocsigay, „Postkarte mit Portraitfotografie von Carl Hagemann“, Hamburg 1912, Theaterwissenschaftliche Sammlung – Universität zu Köln, Signatur: TWS_OBJ0000457(-01).

Arnold Mocsigay – Photographie und Verlag von Arnold Mocsigay, „Postkarte mit Portraitfotografie von Carl Hagemann“, Hamburg 1910, Theaterwissenschaftliche Sammlung – Universität zu Köln, Signatur: TWS_OBJ0000464(-01).

H.J. Meisner – Atelier für Photographie, „Postkarte mit Fotografie von Carl Hagemann“, Hamburg 1911, Theaterwissenschaftliche Sammlung – Universität zu Köln, Signatur: TWS_OBJ0000459(-01).

2. Folie:

Carl Hagemann, „Regiebuch zu Hamlet von Carl Hagemann“, Mannheim 1907, Deutsches Theatrumuseum München, Signatur: DTM_OBJ0000006(-002).

3. Folie:

Carl Hagemann, „Regiebuch zu Hamlet von Carl Hagemann“, Mannheim 1907, Deutsches Theatrumuseum München, Signatur: DTM_OBJ0000006(-003).

4. Folie:

Oben:

„Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907“, Mannheim 1907, Deutsches Theatrumuseum München, Signatur: DTM_KON0000010(-002).

Unten:

„Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907“, Mannheim 1907, Deutsches Theatrumuseum München, Signatur: DTM_KON0000010(-006).

5. Folie:

„Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907“, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000010(-003).

6. Folie:

„Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907“, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000010(-004).

7. Folie:

Oben:

„Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907“, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000010(-003).

Unten:

„Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907“, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000010(-004).

8. Folie:

Carl Hagemann, „Regiebuch zu Hamlet von Carl Hagemann“, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_OBJ0000006(-004).

9. Folie:

„Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907“, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000010(-005).

10. Folie:

Oben:

Carl Hagemann, „Regiebuch zu Hamlet von Carl Hagemann“, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_OBJ0000006(-004).

Unten:

„Inszenierungsfoto zu „Hamlet“ in Mannheim 1907“, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000010(-005).

11. Folie:

„Inszenierungsfoto zu „Bunbury“ in Mannheim 1907“, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000009(-002).

12. Folie:

„Inszenierungsfoto zu „Bunbury“ in Mannheim 1907“, Mannheim 1907, Deutsches Theatermuseum München, Signatur: DTM_KON0000009(-003).